



Verhalten der Erzieherin

Es ist uns wichtig, dass Sie als Eltern wissen, wie die Bezugserzieherin zu Beginn der Eingewöhnung handelt und was Ihre Aufgaben sind. Dabei sind uns die folgenden drei Punkte besonders wichtig:

1. Vorsichtige Kontaktaufnahme

Ihr Kind soll Zeit bekommen, sich an die neue Umgebung und die neue Bezugsperson zu gewöhnen.

2. Beobachtung des Verhaltens zwischen Mutter und Kind

Die Bezugserzieherin wird sich ab und zu zurück nehmen und Ihr Kind einfach nur beobachten. Dies ist wichtig, damit wir die Verhaltensweisen Ihres Kindes in bestimmten Situationen verstehen und dann besser darauf reagieren können.

3. Regelmäßige Absprachen mit Eltern/Bezugsperson

Da sich die erste Zeit in der Krippe individuell nach dem Verhalten und den Bedürfnissen Ihres Kindes gestaltet, ist es uns wichtig im ständigen Dialog mit Ihnen zu stehen. Nur so kann sich Ihr Kind bei uns bestmöglich eingewöhnen



Anzeichen für eine gelungene Eingewöhnung

Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn Ihr Kind eine vertrauensvolle Beziehung zu der Bezugserzieherin aufgebaut hat. Dies erkennen Sie z.B. daran, dass Ihr Kind sich von der Erzieherin trösten lässt, wenn es Kummer hat, oder dass es sich von ihr wickeln lässt. Ein gut eingewöhntes Kind ist neugierig und interessiert, die Welt der Kindertageseinrichtung zu entdecken.

Infos zur Eingewöhnung



Kommunales Kinderhaus
Strombergstraße 21 & 23
74366 Kirchheim/Neckar
klecks@kirchheim-n.de
Tel.: 07143/40291-0
Tel.: 07143/40291-14



Die ersten Tage

Liebe Eltern!

Herzlich Willkommen in unserer Kinderkrippe im Kommunalen Kinderhaus der Gemeinde Kirchheim am Neckar, anbei die wichtigsten Informationen zur Eingewöhnung Ihres Kindes. Wir freuen uns auf Ihr Kind und auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.



Inhalt

1. Kurze Einführung
2. Warum ist die Eingewöhnung so wichtig?
3. Fragen und Antworten
4. Kurze Vorstellung unseres Eingewöhnungskonzeptes

Der 1. Tag

Uhrzeit: _____

Wo: _____

Dauer: _____

Am ersten Tag begleiten Sie Ihr Kind in die Einrichtung und bleiben mit ihm zusammen ein bis zwei Stunden im Gruppenraum.

Der 2. und 3.Tag

Der zweite und dritte Tag gestalten sich gleich wie der Erste. So bekommt Ihr Kind Sicherheit.

Der 4. Tag

Am vierten Tag kann ein Trennungsversuch stattfinden. Die Erzieherin wird mit Ihnen den geeigneten Zeitpunkt vereinbaren. Die Trennungsdauer richtet sich nach dem Verhalten Ihres Kindes. Während der Trennung halten Sie sich rufbereit in einem Nebenraum auf. Die Erzieherin wird Sie nach der vereinbarten Zeit oder wenn sich Ihr Kind nicht beruhigen lässt wieder in den Gruppenraum bitten. Sobald Sie wieder im Gruppenraum sind ist der Tag in der Krippe zu Ende und Sie können mit Ihrem Kind nach Hause gehen.

Die darauffolgenden Tage

Die Gestaltung der darauffolgenden Tage richtet sich nach dem Verhalten Ihres Kindes. Anhand der Beobachtung der ersten vier Tage wird die Erzieherin mit Ihnen den weiteren Verlauf besprechen.



Was geschieht, wenn mein Kind mich nicht gehen lassen will?

Verabschieden Sie sich kurz und eindeutig, z. B. mit den Worten „Ich gehe kurz hinaus und komme gleich wieder.“

Lassen Sie einen persönlichen Gegenstand, z. B. Ihre Tasche, auf Ihrem Platz liegen. Warten Sie im davor besprochenen Raum, bis Sie die Erzieherin wieder zurückholt.



Was passiert, während ich draußen bin?

Die Erzieherin beobachtet das Kind, spricht mit ihm und unterstützt es dabei, den Raum zu erkunden und Kontakte zu anderen Kindern zu knüpfen.



Was ist, wenn mein Kind weint oder schreit, wenn ich mich verabschiede?

Abschiedstränen sind normal. Sie sind Ausdruck einer tiefen Bindung, die das Kind an Sie hat. Wenn es der Bezugserzieherin noch nicht gelingt, Ihr Kind zu trösten, holt diese Sie nach wenigen Minuten wieder zurück.



Wann werde ich zurückgeholt?

Sie werden nach der vereinbarten Zeit zurückgeholt oder wenn Ihr Kind sich von der Erzieherin nicht trösten lässt.



Warum ist die Eingewöhnung so wichtig?

Der Übergang aus der Familie in die noch unbekannte Krippe bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung.

Während der ersten Zeit in der Krippe ist das Kind mit für ihn unbekanntem Räumen, fremden Erwachsenen und anderen Kindern konfrontiert.

Es muss sich an neue Situationen, einen veränderten Tagesablauf und an die täglich mehrstündige Trennung von den Eltern gewöhnen.

Die neue Umgebung fordert dem Kind Lern- und Anpassungsleistungen ab, die auch für ältere Kinder mit erheblichem Stress verbunden sein können.

In fremden Umgebungen reguliert das Kind sein inneres Gleichgewicht durch Annäherung an oder Entfernung von einer Bindungsperson (Sie als Eltern).

Fühlt es sich unsicher, sucht es die Nähe der Bindungsperson oder signalisiert sein Bedürfnis danach. Fühlt es sich sicher, entfernt es sich von der Bindungsperson und untersucht die neue Umgebung.

Daraus resultiert, dass es von sehr großer Bedeutung ist, dass Sie als Eltern (sichere Basis) bei der Eingewöhnung Ihres Kindes mitwirken.



Tipps

1. Erzählen Sie Ihrem Kind Zuhause, was es in der Krippe erwartet.
2. Es ist wichtig, dass Sie selbst überzeugt davon sind, dass ein Krippenbesuch für Ihr Kind gut ist.
3. Es beruhigt Ihr Kind am Anfang, wenn es weiß, dass Sie in dieser Zeit bei ihm bleiben.
4. Es will alleine entscheiden, wann und mit wem es spielen möchte. Vielleicht braucht es erst einmal Zeit, um die anderen Kinder zu beobachten und sich an die neue Umgebung zu gewöhnen.
5. Wenn Sie sich verabschieden, seien Sie ehrlich zu Ihrem Kind: Eine genaue Absprache ist besser, als falsche Hoffnung zu wecken.
6. Auch wenn Ihr Kind weint, verabschieden Sie sich bitte kurz von ihm – es wird ganz bestimmt getröstet.
7. Wenn Sie beunruhigt sind, gibt eine Erzieherin Ihnen Information wie es Ihrem Kind geht.
8. Wenn es ganz arg traurig ist und es niemand trösten kann, dann geben Ihnen die Erzieherinnen Bescheid.
9. Damit Ihr Kind sich gut eingewöhnen kann, ist es wichtig, dass es regelmäßig in die Krippe geht. Durch Unterbrechungen – besonders in der ersten Zeit – muss es immer wieder von Neuem beginnen sich einzugewöhnen.
10. Wenn Ihr Kind sich in der Krippe wohl fühlt und weiterspielen möchte, heißt das, dass es einen Schritt ins Leben gemacht hat, aber keinen Schritt von Ihnen weg – Ihr Kind hat Sie genauso lieb wie davor.



Fragen und Antworten

Was mache ich nach dem „Guten – Tag - Sagen“?

Die Erzieherin bietet Ihnen einen Platz an, von dem aus Sie Ihr Kind beobachten können und wo Ihr Kind Sie jederzeit erreichen kann. Verhalten Sie sich bitte passiv. Sie sollen Ihrem Kind Sicherheit geben, damit es sich mit der neuen Umgebung vertraut machen kann.

Mein Kind löst sich nicht von mir – was soll ich tun?

Lassen Sie Ihrem Kind Zeit, sich von Ihnen zu lösen. Reagieren Sie immer positiv auf seine Annäherung und seinen Blickkontakt zu Ihnen. Wenn es in den ersten Tagen auf Ihrem Schoß sitzen möchte, ist das in Ordnung.

Wie ist das mit Füttern und Wickeln?

In den ersten Tagen wickeln und füttern Sie Ihr Kind selbst. Nach und nach übernimmt die Erzieherin diese Aufgaben, zunächst in Ihrer Anwesenheit, später allein.

Wie verhalte ich mich anderen Kindern gegenüber?

Wenn ein Kind auf Sie zukommt, reagieren Sie freundlich. Bleiben Sie dennoch Ihrem eigenen Kind gegenüber aufmerksam und bei Bedarf ansprechbar.

Wer sagt mir, wie lange, wann und wohin ich gehen soll?

Die Erzieherin bespricht mit Ihnen, wann Sie den ersten Trennungversuch machen und wie lange Sie aus dem Raum gehen. Sie müssen aber anfangs in der Einrichtung bleiben.

Wie verabschiede ich mich von meinem Kind?

Verabschieden Sie sich nur einmal, und zwar klar und eindeutig, z.B. „Tschüss, Tom, Mama geht jetzt.“